

Ifd. Nr.	Ort/Lage	Erläuterung
K110	Sundische Wiese und Vordeichflächen (NVP, NLP VBL)	<p><b>Derzeitiger Zustand, Konflikte:</b>                      Überwiegend nährstoffarmes, aber von Entwässerung geprägtes Grünland; Entwässerung über Grabensystem und Schöpfwerke; flächige Erhebung der Geländehöhen belegt ein partielles Absenken der Flächen unter 0 m HN im Bereich ehemaliger Moore; Beweidung von intakten Salzgrasländern der Vordeichflächen                      Die ehemaligen baulichen Anlagen in der Sundischen Wiese (v. a. militärische Bauwerke, Betonplattenwege) wurden im Zuge von Kompensationsmaßnahmen für die Ortsumgehung Ribnitz-Damgarten teilweise beseitigt.</p>
		<p><b>FFH-Gebiete/Nationalparke/NSG (vollständig, anteilig oder angrenzend):</b>                      FFH-DE 1542-302 "Recknitz-Ästuar und Halbinsel Zingst"; NLP "Vorpommersche Boddenlandschaft"</p>
		<p><b>Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen:</b>                      Neubau eines Riegel-Deichs östlich des Osterwalds sowie Neubau eines Deichs in Ost-West-Richtung unmittelbar nördlich des Gehölzstreifens an der Straße nach Pramort (jeweils als Hochwasserschutzdeich)                      Nach detaillierter Prüfung der Höhenverhältnisse soll die vorgesehene Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts durch vollständiges Abtragen des Deichs entlang der Boddenkette gewährleistet werden. Das Material soll teilweise zur Auffüllung der Hauptgräben und der Mahlbusen verwendet werden. Um einen naturnahen Wasseraustausch zwischen Bodden und Sundischer Wiese wiederherzustellen, ist die Ausformung von Prielen vorgesehen. Moorwachstum und Überflutungsraum als Nährstoffsенke des Boddens sollen aktiviert werden. Im Südtteil der Sundischen Wiese soll zur Entwicklung von Salzgrasland die extensive Weidenutzung überwiegend weitergeführt werden. Im Bereich zwischen Salzhaken und Kavelhaken steht die Entwicklung von Naturlandschaft im Vordergrund.                      In der Sundischen Wiese als einem der Hauptzielpunkte des Tourismus im Nationalpark müssen Besucherlenkung, Gebietsüberwachung und die Information der Besucher durch Personal der Nationalparkwacht erfolgen. Daher ist ein verstärkter Einsatz der Nationalparkwacht anzustreben. Das Wegenetz, seine Begrenzung und Markierung sind für alle Besucher ersichtlich so zu unterhalten, dass nur die markierten Wege genutzt werden dürfen. Die bestehenden Besuchereinrichtungen: Informationsausstellung und -tafeln, Beobachtungshütten am Pramort sowie die Aussichtsplattform Hohe Düne haben sich bewährt und sollen erhalten bleiben.                      Hinweise zu Schwerpunktorkommen von Arten des FSK: vgl. Z002 in Anhang VI.10</p>
		<p><b>Umsetzungsstand, weitere Hinweise:</b>                      Planfeststellung der Renaturierungsmaßnahme im Zuge der Deichbauplanung; aktuell werden die Planungen in Hinblick auf die Umsetzung untersetzt; Besucherlenkung ist Bestandteil der Renaturierungsmaßnahme</p>
		<p><b>Quellen:</b> GLRP 2000, NLP VBL 2008/ 2009</p>